

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
Teil I	
Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	1
A. Einführung	1
B. Die Entwicklung des Prinzips in Europa	3
I. Einführung	3
II. Historische Vorläufer	3
1. Entwicklungen im 19. Jahrhundert	3
2. Die Übereinkommen des Europarats	6
a) Das Europäische Auslieferungübereinkommen	6
b) Das Europäische Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen	8
c) Das Übereinkommen über die internationale Geltung von Strafurteilen	10
d) Das Europäische Übereinkommen über die Übertragung der Strafverfolgung	11
e) Das Übereinkommen des Europarates über die Überstellung verurteilter Personen	11
f) Zusammenfassung	12
3. Der Schengen-Besitzstand	12
a) Entwicklung des Schengen Besitzstandes	12
b) Art. 54 SDÜ	13
aa) Der „ne bis in idem“ Grundsatz in der deutschen Rechtsordnung	14
ab) Einführung der transnationalen Geltung des „ne bis in idem“	15
ac) Regelungsgehalt des Art. 54 SDÜ	15
ad) Art. 54 SDÜ und das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	17
III. Die Entwicklung des Prinzips in der EU	17
1. Überblick	17
2. Die EuGH-Rechtsprechung zur Verwirklichung des Binnenmarktes	18
a) Die Rechtsprechung des EuGH zur Warenverkehrsfreiheit	18
aa) Dasonville	18
(i) Sachverhalt.	18
(ii) Leitsatz und Entscheidung.	19
ab) Cassis de Dijon	19
(i) Sachverhalt.	19

(ii) Leitsatz und Entscheidung	20
ac) Reinheitsgebot	20
(i) Sachverhalt	21
(ii) Leitsatz und Entscheidung	21
ad) Zusammenfassung	22
b) Übertragung auf andere Grundfreiheiten	23
3. Die weitere Entwicklung	24
4. Die Übertragung des Prinzips auf das Strafrecht	25
a) Der Rat von Tampere und der Tampere Prozess	25
b) Das Haager Programm	26
5. Der Vertrag von Lissabon	27
IV. Gesamtbetrachtung	28
C. Regelungsgehalt und Grundlagen	31
I. Einführung	31
II. Inhalte und Regelungsgehalt	32
1. Das Prinzip in der Konzeption der Europäischen Union	32
a) Unmittelbare und automatische Anerkennung	33
b) Reichweite der Anerkennung	34
2. Strafrechtliche Anwendungsgebiete	35
a) Rechtshilfe in Strafsachen	36
aa) Änderungen des Rechtshilfefahrens	37
ab) Änderung der Rechtshilfevoraussetzungen	37
(i) Gegenseitigkeit	38
(ii) Beiderseitige Strafbarkeit und Verfolgbarkeit	38
(iii) Grundsatz der Spezialität	39
(iv) ordre public Vorbehalt	40
b) Anerkennung der Wirkung von Urteilen	41
c) Anerkennung von Sanktionen	42
III. Die Grundlage des Prinzips: Das gegenseitige Vertrauen	43
1. Ausgangssituation	43
2. Dogmatische Verankerung des gegenseitigen Vertrauens	44
a) Direkter Vollzug in der innerstaatlichen Rechtshilfe	45
b) Gegenseitiges Vertrauen der Mitgliedstaaten	45
IV. Zusammenfassung	47
D. Folgen der Übertragung auf das Strafrecht	49
I. Grundsätzliche Bedenken	49
1. Gebotenheit der Übertragung	49
2. Das Prinzip als Modus zur Erweiterung von Rechten	51
a) Das Prinzip als neutrales Verfahrensmodell	52
b) Ergebnis	54
3. Verstoß gegen das Demokratieprinzip	55
a) Möglichkeit der Einflussnahme durch den Bürger	55
b) Tätigwerden deutscher Behörden aufgrund fremdstaatlicher Hoheitsakte	55
c) Verstoß durch Rechtsetzung in der Dritten Säule	57

d) Verletzung des nullum crimen, nulla poena sine lege-Grundsatzes	58
4. Die Gefahr des „Raise to the bottom“	61
5. Fazit	63
II. Voraussetzungen der Übertragung	64
1. Die Voraussetzungen im Einzelnen	64
a) Das Bestehen des gegenseitigen Vertrauens	64
aa) Das abstrakte Vertrauen	65
ab) Das konkrete Vertrauen	67
b) Verbindliche Zuständigkeitsregelungen der Union	68
c) Das Erfordernis eines effektiven Rechtsschutzsystems	72
2. Folgen des Fehlens der Voraussetzungen	75
Teil II	
Der Rahmenbeschluss über die Europäische Beweisordnung	77
A. Einführung	77
B. Die Entwicklung des Rahmenbeschlusses	79
I. Einführung	79
II. Der Rat von Tampere und seine Bedeutung für die Europäische Beweisordnung	79
III. Das Grünbuch zur Europäischen Staatsanwaltschaft	80
1. Das beweisrechtliche Konzept	81
2. Bewertung als Vorläuferidee zum Konzept des RB-EBA	82
IV. Der Vorschlag für einen Rahmenbeschluss	83
1. Ziele und Rechtsgrundlagen des Vorschlags	83
2. Anwendungsbereich/Erfasste Beweisarten des Vorschlags	83
3. Besonderheiten im Bezug auf das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	84
4. Die Stellungnahme des Europäischen Parlaments	85
5. Die Reaktionen von Bundesrat und Bundestag	85
a) Stellungnahme des Bundesrates	86
b) Stellungnahme des Deutschen Bundestags	86
c) Zusammenfassung	88
V. Das weitere Verfahren zum Erlass des Rahmenbeschlusses	88
C. Der Regelungsgehalt des Rahmenbeschlusses	91
I. Überblick über den Aufbau	91
II. Der Regelungsgegenstand	93
III. Die Legaldefinitionen	93
1. Die Begriffe „Anordnungsstaat“ und „Vollstreckungsstaat“	93
2. Der Begriff der „Anordnungsbehörde“	94
3. Der Begriff der „Vollstreckungsbehörde“	95
4. Die Begriffe „Durchsuchung“ und „Beschlagnahme“	95
IV. Der Anwendungsbereich	96
1. Der formelle Anwendungsbereich/Verfahrensarten	96

2. Der materielle Anwendungsbereich/Beweismittelarten	97
a) Der Ausschluss von Beweismitteln gem. Art. 4 II lit. a) RB-EBA	98
b) Der Ausschluss von Beweismitteln gem. Art. 4 II lit. b) RB-EBA	100
c) Der Ausschluss von Beweismitteln gem. Art. 4 II lit. c) - e) RB-EBA	101
d) Die Rückausnahmen insbesondere Art. 4 IV RB-EBA	102
e) Die Zufallsfundregelung des Art. 4 V RB-EBA	103
3. Zusammenfassung	103
V. Erlassvoraussetzungen und -verfahren	103
1. Zuständigkeit im Erlassverfahren	104
2. Verfahren	104
a) Zulässiger Inhalt der EBA	104
b) Erlassvoraussetzungen gem. Art. 7 RB-EBA	104
aa) Hypothetische Erlangbarkeit der Beweismittel im Anordnungsstaat	104
(i) Überlegungen zur Umsetzung des Art. 7 lit. b) RB-EBA in das deutsche Recht.	106
(ii) Zusammenfassung	107
ab) Erlassvoraussetzungen des Art. 7 lit. a) RB-EBA	107
(i) Lösung zur bisherigen deutschen Rechtslage	108
(ii) Lösung nach dem Rahmenbeschluss	108
ac) Prüfungsbefugnis der Voraussetzungen des Art. 7 RB-EBA	110
c) Die Übermittlung der EBA	111
aa) Der Weg nach dem traditionellen Rechtshilfeverfahren	111
ab) Die Übermittlung nach Art. 8 RB-EBA	111
ac) Kritische Betrachtung der Errichtung von Zentralbehörden	112
3. Form	114
4. Die ergänzende Beweisanordnung	115
VI. Das Vollstreckungsverfahren	115
1. Zuständigkeit im Vollstreckungsverfahren	116
2. Verfahren	116
a) Grundsätzliche Anerkennung und Vollstreckung	116
b) Die Art und Weise der Vollstreckung	116
aa) Die grundsätzliche Konzeption	117
ab) Die Ausnahmeregelungen nach Art. 11 IV, V RB-EBA	117
c) Das Erfordernis der beiderseitigen Strafbarkeit	119
aa) Der grundsätzliche Ausschluss	119
ab) Die Ausnahmen nach Art. 14 II RB-EBA	120
(i) Kritikpunkte	120
(ii) Bewertung	122
(1) Notwendigkeit der beiderseitigen Strafbarkeit im Rechtshilfeverkehr	122
(2) Verstoß gegen den Bestimmtheitsgrundsatz	123
(3) Verhinderung der Strafrechtsharmonisierung	126

d) Die Versagungsgründe	127
aa) Die Versagungsgründe im Einzelnen	128
(i) Die Versagung aufgrund des Verbots des ne bis in idem	128
(ii) Die formellen Versagungsgründe	128
(iii) Die strafanwendungsrechtlichen Versagungsgründe	128
(iv) National begründete Versagungsgründe	130
ab) Fakultative Ausgestaltung der Versagungsgründe	131
ac) Versagung aufgrund des ordre public	131
(i) Europarechtlicher ordre public Vorbehalt	132
(ii) Nationaler ordre public Vorbehalt	132
ad) Zuständigkeit für die Versagungsentscheidung	135
e) Die Aufschiebungsgründe	135
3. Form und Frist	135
4. Informationspflichten	136
5. Vollstreckung von Europäischen Beweisurteilen aus deutscher Sicht	137
a) Vollstreckung einer EBA bei abweichenden Anordnungs- voraussetzungen	137
aa) Lösungen de lege lata	138
ab) Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda	140
ac) Eigener Standpunkt	141
ad) Ergebnis	142
b) Einhaltung fremder Formvorschriften und Verfahren	143
VII. Die Übermittlung der erlangten Beweismittel	144
VIII. Rechtsschutz und Rechtsbehelfe	145
1. Das Rechtsschutzmodell des RB-EBA	145
a) Einschränkung auf Zwangsmaßnahmen	146
b) Die Spaltung des Rechtswegs	147
aa) Trennung von Anordnung und Vollstreckung	148
(i) Rechtswidrige Vollstreckung	149
(ii) Rechtswidrige Anordnung	149
(iii) Ergebnis	152
ab) Folgeprobleme der Spaltung des Rechtswegs	152
c) Fristenregelung zum Rechtsschutz	155
IX. Sonstige Regelungen	156
X. Zusammenfassung und Fazit	156
D. Die Verwertbarkeit erhobener Beweise	159
I. Verwertbarkeit bei Rechtswidrigkeit der Beweiserhebung nach deutschem Recht und dem Recht des Vollstreckungsstaates	160
II. Verwertbarkeit bei Rechtmäßigkeit der Beweiserhebung nach dem Recht des Vollstreckungsstaates und Rechtswidrigkeit nach deutschem Recht	160
1. Die Lösungen zur traditionellen Rechthilfe	161
2. Änderungen durch in Kraft treten des EuRhÜbk	162
3. Änderungen durch den RB-EBA	163

4. Eigener Standpunkt	164
III. Verwertbarkeit bei Rechtswidrigkeit der Beweiserhebung nach dem Recht des Vollstreckungsstaates und Rechtmäßigkeit nach deutschem Recht	167
1. Die Lösungen zur traditionellen Rechthilfe	167
2. Lösung nach dem RB-EBA	169
IV. Zusammenfassung	170
Teil III	
Ergebnis der Untersuchung und Ausblick auf die weitere Entwicklung	171
A. Zusammenfassung	171
I. Entwicklung des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung	171
II. Grundlagen, Regelungsgehalt und Folgen der Übertragung auf das Strafrecht	172
III. Der Rahmenbeschluss zur Europäischen Beweisverordnung	173
IV. Die Verwertbarkeit aufgrund einer EBA erhobener Beweise in der Bundesrepublik Deutschland	174
B. Vorschlag für ein Gesetz zur Umsetzung des Rahmenbeschlusses über die Europäische Beweisverordnung	177
C. Der nächste Schritt? Die Europäische Ermittlungsanordnung	181
I. Der Verfahrensstand	181
II. Konzeption und wesentliche Regelungsinhalte	182
1. Aufbau des RL-EEA-E	182
2. Grundkonzeption des RL-EEA-E	183
3. Neuralgische Abweichungen zwischen RB-EBA und RL-EEA-E ..	185
a) Die Versagung der Vollstreckung nach dem RL-EEA-E	185
b) Fristenregelungen des RL-EEA-E	186
c) Das Rechtsschutzsystem des RL-EEA-E	187
d) Der erweiterte materielle Anwendungsbereich des RL-EEA-E ..	187
III. Stellungnahme	188
D. Schlussbetrachtung	191
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>192</i>